

Zug

Schulort:	Zug	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Zug
Konfession des Orts:	katholisch	Distrikt 1799:	Zug	Kanton 2015:	Zug
		Agentschaft 1799:	Zug	Gemeinde 2015:	Zug
		Kirchgemeinde 1799:	Zug		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 67				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2074: Zug, [http://www.stapferenquete.ch/db/2074].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Zug (Höhere Schule/Lateinschule, katholisch)				

Beantwortung über die vorgelegte Fragen.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?

- IV.16 Einkommen des Schullehrers.
- IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
- IV.16.B Aus welchen Quellen? aus
- IV.16.B.a abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
- IV.16.B.b Schulgeldern?
- IV.16.B.c Stiftungen?
- IV.16.B.d Gemeindekassen?
- IV.16.B.e Kirchengütern?
- IV.16.B.f Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
- IV.16.B.g Liegenden Gründen?
- IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

dieses Bezeugt
Georg Uttinger schulherr und kaplan.

Fliesstextantworten

Jch war ehemals Lehrer des Gross- und kleinen *Syntaxs*, jetzt aber aus Mangel der schüler hab ich keine Classe zu *docieren*; in dieser schule wurde gelehrt die Lateinische {Sprach} die schulen wurden bis in den herbst gehalten. {N. b} Schulbücher waren eingeführt Clasische *auctores*; die schule dauerte täglich vier und eine halbe stunde, die knaben waren abgetheilt in die Classe der kleinen und Grossen *Syntax*; Mich als schulherren haben bestellt der Rath; mein Namen ist Georg Uttinger aus der stadt Zug gebürtig, mein alter ist 28 jahre; Jch ware schul Lehrer sechs jahre lang; Vorherr ware ich zu Freyburg in der Schweiz und zu Constanz; nebst dem Lehramte hatte ich noch Verrichtungen bey den Klosterfrauen. Eine schulstiftung ist auch Vorhanden; sie beläuft sich auf 303 gl. *N. b.* wochentlich sind drey hl. Messen noch zu *applicieren* für den stifter, die Einkünften fließen aus der stiftung, das Einkommen ist an geld nemlich an Zinsen.

Gesamt

N. b. In der *Syntax* sind einswielen eingeführt als Lehrbücher: Bröders lat. sprachlehre
Mutschells katechism.
Müllers Ausz. der Weltgeschichte
Richters Natur Lehre.
Rosenzweig Rechenbuch
Osterwald Geographie
klassiker nach Belieben Zum übersetzen.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 67
 Briefkopf Beantwortung über die vorgelegte Fragen.
 Transkriptionsdatum 12.06.2014
 Datum des Schreibens
 Faksimile 2074BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_67.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Uttinger
 Verfasser Vorname Georg
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Zug		
Konfession	katholisch	Kanton 1799	Waldstätten
Ortskategorie	Stadt	Distrikt 1799	Zug
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Zug
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde	Zug
Höhenlage		1799	
Geo. Breite	681691	Einwohnerzahl	1799
Geo. Länge	224384		

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Zug (ID: 2789)

Schultypus: Höhere Schule/Lateinschule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode
Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 5099)

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen
Keine Angaben

Name: Uttinger
Vorname: Georg

Weitere Informationen

Alter: 28
Geschlecht: Mann
Zivilstand:
Hat er eine Familie?
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen?

Herkunft: Zug
Konfession: katholisch
Im Ort seit:
Lehrer seit:
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben